

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen - Teilvorhaben Ostfalia Hochschule (OHaW)

"Bachelor Angewandte Pflegewissenschaften " - Upgrade

Zertifikatsprofilbericht

Zertifikat:

Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen aus multidisziplinärer Perspektive

Wolfsburg, 2019

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 160H22035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin

Inhalt

1.	EINLEITUNG	4
2.	METHODISCHES VORGEHEN	5
2.1	DER FRAGEBOGEN	5
3.	ERGEBNISSE	8
3.1	Stichprobenbeschreibung: Die Teilnehmenden	10
3.2	Studienmaterial	14
3.3	Selbstlernphase	14
3.3	Lernprozess	15
3.4	Kommunikation mit der Dozentin bzw. mit dem Dozenten	15
3.5	Online Veranstaltungen	16
3.6	Prüfungsleistung	16
3.7	Unterstützung durch die Mentorin bzw. den Mentor	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3.8	Lernergebnisse	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3.9	Lehr- und Lernmethoden	17
3.10	Unterstützungs- und Beratungsangebot	17
3.11	Bildungstechnologien	18
3.12	Vereinbarkeit von Familie, Beruf und wissenschaftlicher Weiterbildung	18
3.13	Zufriedenheit mit dem Modul	19
3.14	Abschließende Zusammenfassung	21
4.	DISKUSSION & SCHLUSSFOLGERUNG	27
	QUELLENVERZEICHNIS	29
	ANHANG	30
	Anhang 1: Zeitpläne und Modulinhalte der Erprobungsmodule	30

Anhang 2: Fragebogeninstrumente

40

Alter Fragebogen

Fehler! Textmarke nicht definiert.

Neuer Fragebogen (NF)

40

1. Einleitung

Im Rahmen des PuG-Teilvorhabens (OHaW) wird die (Weiter-)Entwicklung verschiedener Angebote wissenschaftlicher (Weiter-) Bildung fokussiert. Dazu zählt u.a. das wissenschaftliche Weiterbildungsprogramm „Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen aus multidisziplinärer Perspektive“

Zertifikat 1: Selbstbestimmte Teilhabe an gesundheitlichen und pflegerischen Prozessen	ZMmB1 Autonomie und Teilhabe	ZMmB2 Partizipative Gesundheitsförderung und Prävention planen	ZMmB3 Organisation und Management für Einrichtungen der Eingliederungshilfe
Zertifikat 2: Spezifische Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Lebenslagen	ZMmB4 Versorgungsgestaltung in unterschiedlichen Lebenslagen	ZMmB5 Spezifische Bedarfe 1: Alterungsprozesse	ZMmB6 Spezifische Bedarfe 2: Psychische Erkrankungen

Tabelle 1: Überblick über die Module des Studienprofils bzw. Zertifikat

Alle Veranstaltungen wurden auf Grundlage des Blended Learning konzipiert. Die Module bestehen aus Selbstlern-, Online- und Präsenzphasen. Dieses Vorgehen soll eine sinnvolle, didaktische Kombination aus verschiedenen Lernformen ergeben, bei der die Technik im Dienste der Didaktik steht (vgl. Häfele & Maier-Häfele 2004). Lernende sollen zu mehr Aktivität im Seminarverlauf angeregt werden und selbstgesteuert lernen. Lehrende haben in diesem Kontext die Aufgabe sich als Lernbegleitung zu verstehen und die Studierenden virtuell als auch in Präsenz im Lernprozess zu unterstützen, zu fordern und zu fördern (vgl. Eckelt und Enk 2017).

In der ersten und zweiten Förderphase wurden alle Module entwickelt, erprobt und evaluiert. In der zweiten Förderphase erfolgt die Nachbereitung der Programmentwicklung. So sollen die Evaluationsergebnisse modulübergreifend für das gesamte Zertifikat ausgewertet und miteinander verglichen werden, um präzisere Aussagen zu Unterstützungspotenzialen und -anforderungen an Lernende, Lehrende und Studienorganisation für ein nachhaltiges Programmmanagement ableiten zu können. Diese Ergebnisse fließen in die Implementierung der Erprobungsmodule in das Fakultätsangebot ein.

2. Methodisches Vorgehen

Die Evaluation der Erprobungsmodule erfolgte in einem Zeitraum von Wintersemester 2016/2017 bis Sommersemester 2019. Die Module „Autonomie und Teilhabe“ (Durchführung WS2016/17), Spezifische Bedarfe 2: psychische Erkrankungen (Durchführung SoSe 2017) sowie „Organisation und Management für Einrichtungen der Eingliederungshilfe“ (Durchführung SoSe2018) wurden durch eine Endevaluation (online-Befragung oder schriftlich) evaluiert. Die übrigen Module beinhalteten sowohl eine Zwischen- als auch eine Endevaluation: „Spezifische Bedarfe1: Alterungsprozesse“ (Durchführung WS2017/18), „Versorgungsgestaltung in unterschiedlichen Lebenslagen“ (Durchführung WS2018/19) und „Partizipative Gesundheitsförderung und Prävention planen (SoSo 2019). Die Teilnehmenden wurden von den Dozent*innen der jeweiligen Kurse und von der Mentorin des jeweiligen Kurses persönlich auf die Teilnahme an der Evaluation hingewiesen. Eine Ankündigung mit dem Link zur Befragung wurde den Teilnehmenden auf der Lehrplattform C3llo oder Moodle zugestellt sowie per E-Mail durch die Projektmitarbeiterin übermittelt.

2.1 Der Fragebogen für die Endevaluation

Der Fragebogen für die Evaluation orientiert sich an einer verbundweiten Grundstruktur von bestimmten Themenkomplexen und wurde für die Rahmenbedingungen der OHaW im Projektverlauf angepasst. Er besteht aus offenen und geschlossenen Fragen. Der zuletzt verwendete Fragebogen besteht aus 13 Themenblöcke:

1. Studienmaterial
2. Selbstlernphase
3. Lernprozess
4. Kommunikation mit Dozent*innen
5. Online-Veranstaltungen
6. Virtuelles Treffen
7. Prüfungsleistung
8. Lernergebnisse
9. Lehr-Lernmethoden
10. Unterstützung durch Mentor*innen
11. Unterstützungs- und Beratungsangebote
12. Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung
13. Zufriedenheit mit dem Modul

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Erhebungen werden im Folgenden anhand der 13 Themenblöcke des Fragebogens vorgestellt, die dabei helfen sollen, ein möglichst umfassendes Bild über die Erfahrungen der Teilnehmenden zu erhalten.

Einige Fragen mit vorgegebenen Antworten sind auf einer fünfstufigen Skala zu bewerten. Die Bewertung reicht von der Aussage „trifft gar nicht zu“ bis zur Aussage „trifft völlig zu“ bzw. „gar

nicht hilfreich“ bis „völlig hilfreich“. Im Verlauf der Ergebnisdarstellung werden zu jedem Fragebereich die jeweiligen Erhebungsinstrumente präsentiert. Die Fragebögen sind in Gänze dem Anhang des Berichts zu entnehmen (s. Anhang 2). Der Rückgriff auf die vierstufige Antwortskala erfolgt, um Teilnehmende zu einer entweder eher zustimmenden oder ablehnenden Aussage zu zwingen. Die Antwortvorgabe einer zusätzlichen „weiß nicht“-Option wurde in der neueren Fassung des Fragebogens weiter zurückgenommen, da diese bei Teilnehmenden nicht zu einer Verbesserung des Antwortverhaltens führt, sondern einige Studien sogar eher davon ausgehen, dass dadurch Unsicherheit vergrößert werden kann (Franzen 2014).

2.2 Soziodemografischen Angaben der Teilnehmenden

Im Nachfolgenden sind die Soziodemografischen Daten der Teilnehmenden aufgeführt, die an der Evaluation teilgenommen und die entsprechenden Fragen beantwortet haben.

Geschlecht

Weiblich (n= 4)

Männlich (n= 1))

Alter

20-29 Jahre (n= 4)

30-39 Jahre (n=5)

50-59 Jahre (n =3)

60-69 Jahre: (n =1)

Berufliche Verpflichtungen:

Ja (n = 8)

- 50% und höher (n = 3)
- 50% und weniger (n =1)

Beruflicher Bereich

- Kaufmännischer Bereich im Gesundheitswesen
- Pflege
- Soziale Arbeit

- Beratung
- Kinderkrankenpflege
- Altenhilfe (n=2)
- Pflege/ Neurologie
- Medizin Bereich HNO
- Gesundheitswesen
- Krankenhaus

Welche anderen Verpflichtungen haben Sie?

- Kinderbetreuung (n = 5)
- Pflegende Angehörige (n = 4)
- Ehrenamtliche Tätigkeit (n = 0)
- andere Vorlesungen (n =2)
- Organisation einer Wohnsituation (n =1)
- Allgemeiner Hilfe im Bekanntenkreis (n=1)

Höchster Bildungsabschluss

Realschulabschluss (n =1)

Fachabitur (n = 1)

Finanzierung der Weiterbildung

Privat (n = 9)

Arbeitgeber (n = 1)

Warum haben Sie an dieser Weiterbildung teilgenommen? (Mehrfachauswahl möglich)

- a) Der Inhalt interessiert mich (n = 11)
- b) Das Blended Learning ermöglicht mir eine flexible Teilnahme (n = 5)
- c) Ich möchte mich in dieser Veranstaltung testen, ob ein Studium was für mich ist (n = 2)
- d) Mein Arbeitgeber hat mich geschickt bzw. mich angesprochen (n = 0)
- e) Ich möchte später einer eine Führungsposition haben (n = 1)
- f) Ich erhalte eine Bescheinigung/Zertifikat (n = 1)

2.3 Fragebogen für die Zwischenevaluation

Die Zwischenevaluation wurde ungefähr nach der Hälfte des Moduls je nach Modulstruktur schriftlich, mündlich oder online durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine kurze qualitative Befragung mit offenen formulierten Fragestellungen:

1. Was hat Ihnen am Modul besonders gut gefallen? Was empfanden Sie als hilfreich?
2. Warum hat es Ihnen geholfen?
3. Was hat Ihnen nicht so gut gefallen? Was empfanden Sie als hilfreich bzw. weniger störend?
4. Warum war es nicht so hilfreich?
5. Was haben Sie für Verbesserungsvorschläge?

2.4 Drop Out Bogen

Wenn Teilnehmende das Modul abgebrochen haben, wurde ihnen ein Drop-Out Bogen via Email zugeschickt. Generell lässt sich festhalten, dass der Rücklauf der Drop-Out Bögen sehr gering war. Im Folgenden ist dieser Fragebogen dargestellt.

A. Beratungsangebote

Haben Sie Beratungsangebote zum Modul/Zertifikatsprogramm genutzt?				
Vor Veranstaltungsbeginn?	Ja	<input type="radio"/>	Nein	<input type="radio"/>
Währenddessen?	Ja	<input type="radio"/>	Nein	<input type="radio"/>

B. Studienbedingungen

Bitte bewerten Sie die Studienbedingungen:

	Sehr schlecht			Sehr gut	
01) Übersichtlichkeit des Studienangebots	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02) Größe der Lehrveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
03) Berufs- und Praxisbezug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
04) Theorie- und Forschungsbezug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

05) Organisation des Studiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
06) Vermittlungskompetenzen der Lehrenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
07) Betreuung durch Lehrende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
08) Betreuung durch MentorInnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
09) Beratung im Modul/Zertifikatsprogramm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10) Beratung durch Hochschuleinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11) Räumliche Ausstattung (Präsenzphasen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12) Zugang zu wissenschaftlicher Literatur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13) Online-Lernumgebung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

C. Gründe für den Studienabbruch

Bitte bewerten Sie die Gründe für ihre Entscheidung, das Modul abzubrechen?

	Sehr ge- ringe Rolle		Sehr große Rolle	
01) Einstieg ins Modul/Zertifikatsprogramm nicht geschafft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02) Zu wenige Angebote in meinem (inhaltlichen) Schwerpunkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
03) Andere Erwartungen in Bezug auf das Modul/Zertifikatsprogramm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
04) (Verschulte) Struktur des Moduls/Zertifikatsprogramms	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
05) Inhalte und Umfang von Studien- und Prüfungsstoff zu hoch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
06) Probleme beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
07) Zu hohe Anzahl der Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
08) Nicht-bestandene Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

D. Teilnahme an den Angeboten:

Bitte bewerten Sie Ihre Teilnahme

	nie	1	2	3
01) Präsenzveranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02) Online-Veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Offene Fragen:

I. Was hätte Ihren Entschluss, das Modul fortzusetzen, unterstützt?

II. Bezogen auf das gesamte Modul gefiel mir besonders gut:

III. Bezogen auf das gesamte Modul wünschen Sie sich folgende Verbesserungen:

3. Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu den 13 Themenblöcken abgebildet und beschrieben entlang der Fragebogengliederung. Zuvor wird zunächst die Stichprobe beschrieben.

3.1 Stichprobenbeschreibung: Die Teilnehmenden

Das Zertifikatsangebot „Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen aus multidisziplinärer Perspektive“ wurde im Rahmen von sechs Erprobungsmodulen anhand der Aussagen und Bewertung der Teilnehmenden analysiert. Insgesamt wurden die Module von n=37 Teilnehmenden besucht; von diesen haben alle Personen die Einladung zur Teilnahme an den Evaluationen erhalten. N= ? Personen nahmen an der Zwischenevaluation und n=19 Personen nahmen an der Endevaluation teil. Der drop out Bogen wurde von n=4 ausgefüllt.

Modulkürzel	ZMmB1	ZMmB2	ZMmB3	ZMmB4	ZMmB5	ZMmB6
Anzahl aller Teilnehmenden (Gasthörer*innen und Studierende)	n=3 2 G. und 1 S.	n= 10 (2 G. und 8 S.)	n=10 (6 G. und 4 S.)	n=3 (1 G. und 2 S.)	n=6 5 G. und 1 S.)	n=5 4 G- und 1 S)
Anzahl Teilnehmenden an der Zwischenevaluation	Keine Zwischenevaluation	n=7	n=1	Keine Zwischenevaluation	n=6	Keine Zwischenevaluation
Anzahl der Teilnehmenden an der Endevaluation	n=1	n=4	n=6	n=1	n=4	n=3
Anzahl ausgefüllter Drop-out Bögen	n=0	n=2	n=1	n=0	n=0	n=1

Table 2: Überblick über die Teilnehmenden an der Evaluation

Bei den Teilnehmenden handelte es sich zum einen um Gasthörer*innen, die in der Regel kaum Hochschulerfahrungen haben und berufstätig sind. Zum anderen nahmen bereits eingeschriebene Studierende an den Erprobungsmodulen teil.

3.2 Ergebnisse der Zwischenevaluation

Die Zwischenevaluation wurde in den Modulen ZMmB2, ZMmB3 und ZMmB5 durchgeführt.

1. Was hat Ihnen am Modul besonders gut gefallen? Was empfanden Sie als hilfreich?

Antworten im Original aus ZMmB5:

Die Unterteilungen der einzelnen Themen. Es ist gut zu schaffen zwischen den einzelnen Präsenzphasen die Texte durch zu bearbeiten.

- Das Thema ist sehr interessant/spannend.
- Hilfreich: die Unterstützung Frau X. (Mentorin)
- Der umfangreiche Studienbrief
- Die Präsenzveranstaltungen haben mir sehr gut gefallen, vor allem wenn man diverse Diskussionen mit anderen Erfahrungswerten führt und den Raum gibt.
- Ausführlicher Studienbrief, der in einfacher(verständlicher) Sprache verfasst ist.
- Teilnehmer des Moduls kommen aus versch. Berufsbereichen, es ist interessant verschiedene Meinungen /Perspektiven zu vergleichen.
- Thematik sehr interessant
- Abwechslung durch vers. Referenten
- Gute und zügige Informationsaustausch per email
- Rücksichtnahme auf Terminvergabe.

In ZMmB3 wurde zu dieser Frage positiv hervorgehoben, dass der inhaltliche Fokus auf Management und Leitungspositionen lag. Zudem war der regelmäßige Bezug zur Praxis sowie der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden sehr hilfreich.

Die Themen, Praxisbezug sowie der Austausch zwischen den Teilnehmenden (Diskussionen, Gruppenarbeiten etc.) werden in ZMMB2 ebenso positiv bewertet. Weiterhin wurde es als hilfreich gesehen, dass die Themen der Hausarbeiten selbst gewählt werden konnten und thematische Zukunftsversionen vertieft worden sind.

2. Warum hat es Ihnen geholfen?

Antworten aus ZMMB5 im Original:

- Da man es sich gut einteilen kann.
- Schnelle Hilfe, direkte Antworten
- Die Aufgaben Berufsfeld geben die Möglichkeit, die eigenen Arbeit und das Arbeitsfeld zu reflektieren.
- Der Blick auf die Arbeit M.m. B wird erweitert sensibilisiert.
- Das Thema besser, vertieft auseinandersetzen /reinschauen.
- Sensibilisierung gegenüber ältere Menschen und Menschen mit Behinderung

In ZMMB3 wurde hervorgehoben, dass es hilft Strukturen in Organisationen zu verstehen und motiviert in Führungspositionen zu arbeiten.

3. Was hat Ihnen nicht so gut gefallen? Was empfanden Sie als weniger hilfreich bzw. störend?

In ZMMB3 wurde folgendes als weniger hilfreich angegeben (im Original):

Die erste Online-Sitzung hat leider nicht geklappt und es sind insgesamt zu wenig Termine, um richtig in das Thema einzusteigen. Für mich persönlich war es eher ein Eigenstudium anstatt eines Seminars.

Die langen Doppelblöcke sowie der Zeitpunkt der Prüfungen (Prüfungsphase der eingeschriebenen Studierenden) wurden in ZMmB2 insbesondere als negativ hervorgehoben. Die Präsenzphasen werden insgesamt als zu kurz bewertet. Weiterhin wird die kleine Teilnehmendenzahl sowie teilweise Unstrukturiertheit im Seminar bemängelt.

4. Warum war es nicht hilfreich?

Nur in ZMmB2 wurde zu dieser Fragen Antworten gegeben:

- Zu langatmig
- Wenig Tiefgang
- Praxisbezug fehlt
- Ziel fehlt
- Literaturquellen vorschlagen
- Zu ungenau
- Skripte
- Prüfungsstress am Ende
- Definitionen

5. Was haben Sie für Verbesserungsvorschläge?

In ZMmB5 wurde angegeben, dass mehr Zeit für gemeinsame Ausarbeitung gewünscht wird und das Modul als Teil des Studiengangs an der Ostfalia angeboten wird.

In ZMmB3 wird folgender Verbesserungsvorschlag gemacht (im Original):

Etwas mehr Online-Termine, bei den Terminen die Diskussion eingrenzen und mehr vom Gelerten besprechen. Klarere Aufgabenstellung zwischen den Terminen und klare Prüfungsleistung früher verkünden.

In ZMmB2 wird insbesondere vorgeschlagen, dass weniger Präsenztage und mehr Online-terminen stattfinden. Weiterhin soll der Praxisbezug verständlicher herausgearbeitet werden und Projekte vorgeschlagen. Zudem sollen keine Präsentationen zu den erstellten Hausarbeiten stattfinden. Ferner wird mehr Struktur, mehr Informationen sowie mehr ausgedruckte Materialien empfohlen. Die Präsenzphasen sollten vor der Prüfungsphase stattfinden.

3.2 Ergebnisse der Endevaluation

3.2.1 Studienmaterial

Die Teilnehmenden müssen für jedes Item (Studienmaterial, Merksätze, Zusammenfassungen, Glossar, Reflexionsaufgaben) eine Bewertung zwischen gar nicht hilfreich – weniger hilfreich – teils teils – ziemlich hilfreich – sehr hilfreich – trifft nicht zu abgeben.

Das Studienmaterial wurde von Teilnehmenden in allen Modulen insgesamt als hilfreich und sehr positiv bewertet. Insbesondere Merksätze und Zusammenfassungen werden als sehr unterstützend empfunden.

In ZMmB6 wurde das Glossar als sehr hilfreich bewertet. Dieses liegt wohlhmöglich daran, dass dieses Modul einen medizinischen Fokus hat und somit medizinische Begrifflichkeiten erklärt werden.

In ZMmB2 werden die Praxisbeispiele, die ansprechende Gestaltung sowie der sehr übersichtliche und verständliche des Studienmaterials positiv hervorgehoben.

In Bezug auf das Skript in ZMmB4 gab es Verbesserungsvorschläge. Die Teilnehmenden wünschen sich das Skript in einer ausgedruckten Form, die Begründung darin liege in den Notizen, die direkt im Skript getätigt werden können. Des Weiteren wurde die Formatierung des Skriptes sowie deren Aktualität der Inhalte bemängelt beispielweise: „Blocksatz und aktuelle Link´s und Projekte“.

3.2.2. Selbstlernphase

Unter Selbstlernphase sind die Phasen zwischen den Präsenztagen gemeint, in denen eigenständig und bzw. oder in Gruppen Inhalte und Aufgaben bearbeitet werden. Zu diesem Themenblock sind drei Items (Aufgabenstellungen, Umfang und Rechercheaufträge in der Selbstlernphase) zu bewerten. Jedem Frageblock ist eine Antwortvorlage zugewiesen. Die Antwortmöglichkeiten, die die sind: trifft gar nicht zu – trifft weniger zu – teils teils – trifft ziemlich zu – trifft völlig zu.

Bei allen Modulen zeigt sich, dass die Teilnehmenden gut mit den Selbstlernphasen zurechtkommen. Eine Ausnahme bildet das Modul ZMmB5: Die Arbeitsaufträge sind zwar zu schaffen, allerdings haben die Teilnehmende teilweise Schwierigkeiten mit dem Zeitmanagement:

Folgendes bereitet mir während der Selbstlernphasen Schwierigkeiten:

- Das Zeitmanagement ist für mich persönlich zeitweise sehr schwierig.
- Es dürfte nicht mehr Inhalt und Fragen geben, da sonst zeitlich schwer zu Takten ist. So hat es relativ gut geklappt.

3.2.3 Lernprozess

In allen Modulen zeigt sich, dass insbesondere die Präsenzphasen als sehr hilfreich bewertet wurden. Ein Teilnehmender in ZMmB6 meldete zurück, dass die Präsenzveranstaltungen „lehrreich und informativ“ gewesen seien. „Der Austausch mit den anderen Teilnehmern erweiterte das Lehrfeld“. Das Selbststudium wurde ebenfalls als sehr hilfreich bewertet. Eine Ausnahme bildet wieder das ZMmB5 (siehe 3.2). Hinsichtlich der Arbeitstreffen mit anderen Teilnehmenden ergibt sich ein sehr heterogenes Bild: In ZMmB3, ZMmB4 ZMmB5 erwiesen sich die Arbeitstreffen als sehr hilfreich, während sie in ZMmB3 und ZMmB6 als weniger hilfreich bewertet wurden. Größtenteils wird ebenso die Begleitung des Moduls durch Online-Mentor*innen als unterstützend empfunden. In ZMmB3 wird die Unterstützung als teils/teils bewertet. In ZMmB4 gibt ein Teilnehmender an, dass die Onlineveranstaltungen, die schriftliche und mündliche Präsentation der eigenen Ergebnisse den Lernprozess nicht unterstützen.

Bei ZMmB2 und ZMmB4 zeigt sich, dass die Inhalte des Moduls den Theorie-Praxis Transfer unterstützen. Ein Teilnehmender gab „trifft eher nicht zu“ an. Als Verbesserungsvorschläge für den Theorie-Praxis Transfer wurden folgende gegeben (im Original):

- „mehr praktische Beispiele“
- „Projektarbeitsschritte früher & gemeinsam bearbeiten um diese in der Ideenfindung für die Arbeit entsprechend nutzen zu können“
- „Speziell auf die einzelnen Berufsgruppen eingehen und dort die Maßnahmen anwenden“

3.2.4 Kommunikation mit der Dozentin bzw. mit dem Dozenten

In diesem Themenblock sind drei Items (Kommunikation per eMail, Kommunikation in den Präsenzveranstaltungen, Kommunikation in den Onlineveranstaltungen) zu bewerten. Jedem Item ist eine Antwortvorlage zugewiesen. Die Antwortmöglichkeiten umfassen:

gar nicht hilfreich – weniger hilfreich – teils teils – ziemlich hilfreich – sehr hilfreich – trifft nicht zu.

Die Kommunikation mit dem Dozierenden in den Präsenzveranstaltungen wird von den Teilnehmenden am hilfreichsten wahrgenommen, da hier der persönliche Kontakt vor Ort besteht und Fragen geklärt werden. Die Kommunikation via Email stellt ebenfalls eine hilfreiche Form der Kommunikation dar. Die Onlineveranstaltungen werden ebenfalls als Möglichkeit wahrgenommen, jedoch nicht von allen Teilnehmenden.

3.2.5 Online Veranstaltungen

In allen Modulen werden die technischen Schwierigkeiten bei den Online-Veranstaltungen bemängelt. Kritisiert, dass die Ton-Bild Qualität des Öfteren nicht in Ordnung ist. In ZMmB5 wird zudem bemängelt, dass es aufgrund von langen Fahrtzeiten nach Hause zu Verspätungen kommt oder die Termine verpasst werden.

Haben Sie weitere Anmerkungen? (im Original):

- „zu viele technische Schwierigkeiten von Allen Mitwirkenden - zu viel Unruhe, weniger Konzentration“
- „Sicherstellung der Lehr - Funktionen - zu viel Unruhe, weniger Konzentration“
- „Das Programm hat mich während der zweiten Online-Sitzung mehrmals rausgeworfen und die anderen Teilnehmenden konnte mich nicht hören, obwohl alles eingeschaltet“

Auf die weiterführende Fragestellung: „Wie häufig haben Sie an den virtuellen Treffen/ Webkonferenzen mit Adobe Connect teilgenommen?“ wurden folgende Angaben gemacht;

Keine Teilnahme: (n=0)

1 Online-Präsenz (n=6)

2 Online-Präsenzen (n=3)

3 Online-Präsenzen (n=3)

3.2.6 Prüfungsleistung

Beabsichtigen Sie das Modul mit einer Prüfung abzuschließen? Diesem Frageblock ist eine Antwortvorlage zugewiesen. Die Bewertung erfolgt entweder mit JA oder NEIN.

Insgesamt beabsichtigten 15 Teilnehmende das jeweilige Modul abzuschließen.

Auf die weiterführende Frage: „Was sind Ihre Hauptgründe dafür, das Modul ohne Prüfung abzuschließen“? gab ein Teilnehmender in ZMmB3 einen „zu hohen Zeitaufwand“ an. Ein anderer Teilnehmender gab als Grund „Gasthörer“ an.

Ein Teilnehmender gab in ZMmB4 an, dass er/sie sich nicht ausreichend im Vorfeld über die Prüfungsleistung informiert fühlte und die zu erbringende Prüfungsleistung auch nicht in Bezug zu den Lernergebnissen angemessen war.

3.2.7 Unterstützung durch Mentor*innen

*Welche Unterstützung der bzw. des Online – Mentors*in war besonders hilfreich für Sie?*

Die Mehrheit der Teilnehmenden in ZMmB3 (n = 4) gab an, dass die Unterstützung durch der bzw. des Online – Mentors*in für das wissenschaftliche Schreiben gefolgt von Online – Aufgaben als besonders Hilfreich empfunden wurde. In ZMmB5 wird die Online-Mentor*in vor allem auf der Lernplattform als Unterstützung wahrgenommen. Zudem hilft sie bei Fragen zu wissenschaftlichem Arbeiten. Bei den Online-Aufgaben wird sie weniger unterstützend wahrgenommen. Die Teilnehmenden in ZMmB1, ZMmB2 und ZMmB4 sowie ZMmB6 empfanden das Feedback der Mentor*innen als sehr hilfreich und hat deren Lernfortschritt unterstützt.

3.2.8 Lernergebnisse

Die Mehrheit der Teilnehmenden haben sich das neue Wissen durch das Modul aneignen können und betrachtend das neue Wissen für die eigene Berufspraxis als wichtig. Auch die Lernergebnisse des Moduls werden klar und transparent dargestellt.

3.2.9 Lehr- und Lernmethoden

In diesem Themenblock sind drei Items (Studienmaterial, Videotutorials, Lernplattform) zu bewerten. Diesen Items ist eine Antwortvorlage zugewiesen. Die Teilnehmenden müssen eine Bewertung *zwischen gar nicht hilfreich – weniger hilfreich – teils teils – ziemlich hilfreich – sehr hilfreich – trifft nicht zu* abgeben:

In ZMmB1, ZMmB3, ZMmB4 und ZMmB6 wird angegeben, dass die Lehr- und Lernmethoden, das Erreichen der Lernziele völlig unterstützen. In ZMmB3 und ZMmB5 wird insbesondere das Studienmaterial als unterstützend wahrgenommen gefolgt von den Videotutorials.

In ZMmB4 wurde die eingesetzte Lernplattform aus der Sicht der Teilnehmenden als gut handhabbar bewertet. Hierbei wurde eine einfachere Bedingung der Lernplattform als positiv benannt und aber auch zum Teil kritisiert.

In ZMmB2 wurden folgende positive Aspekte der Lernplattform hervorgehoben:

Im Original:

- „individuell nutzbar“
- „Download der erarbeiteten Arbeitsaufträge“

3.2.10 Unterstützungs- und Beratungsangebot

Wie zufrieden waren Sie mit den Unterstützungs- und Beratungsangeboten im Modul durch die Dozentin bzw. den Dozenten?

Dieser Fragestellung ist eine Antwortvorlage zugewiesen. Die Antwortmöglichkeiten umfassen:

Gar nicht zufrieden – weniger zufrieden – teils teils – ziemlich zufrieden – sehr zufrieden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Befragten in den Modulen zum Größten Teil sehr zufrieden mit dem Unterstützungs- und Beratungsangebot durch die Dozierenden waren.

3.2.11 Bildungstechnologien

Die eingesetzten Bildungstechnologien unterstützen das Erreichen der Lernziele.

Insgesamt zeigt sich auch hier, dass die Mehrheit der eingesetzten Bildungstechnologien als unterstützend für das Erreichen der Lernziele empfunden werden. In ZMmB5 werden schriftliche Unterlagen dazu gewünscht.

3.2.12 Vereinbarkeit von Familie, Beruf und wissenschaftlicher Weiterbildung

Insgesamt wird die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung positiv gesehen. Eine spätere Anfangszeit der Präsenz könnte aufgrund längerer Fahrtwege hilfreich sein.

Was könnte die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung zusätzlich fördern?

- Es ist gut organisiert.(ZMmB5)
- Wenn der Beginn zu einer Moderaten Uhrzeit wie z.B. 11:00 ist aufgrund von Fahrweg und Anbindung.(ZMmB5)
- Online-Veranstaltung finden am späten Abend statt.(ZMmB3)

3.2.13 Zufriedenheit mit dem Modul

Insgesamt gaben alle an, mit den Modulen zufrieden bis sehr zufrieden zu sein.

An dem Modul gefiel dem Befragten am besten (Original aus ZMmB1):

- gut vorbereitete Präsentation(en)
- hohe Fachkompetenz/Fachkenntnis der Dozentin
- angenehme Lernatmosphäre
- hoher Anteil von Dialogen (Lerngesprächen) in den Präsenzveranstaltungen

Original aus ZMmB2:

- „lockere Atmosphäre und Erfahrung der Dozentin und Mentorin“
- „die Kommunikation und abwechslungsreichen Abläufe.“

Original aus ZMmB3

- Die Menge an Informationen
 - Professionalität des Dozenten
 - Präsenzveranstaltungen
1. Alles
 2. Die Thematik, der sehr gute Steckbrief Prof. Dr. X (Dozierende/r anonymisiert)

Original aus ZMmB4

1. Die selbständige Erarbeitung in Kombination mit der Präsenzphase.
2. Interaktion mit anderen Studierenden (Gruppenarbeiten)

Original aus ZMmB5:

1. Der Unterricht der Professorinnen, der Studienbrief, die freundliche Lernatmosphäre, der Austausch..
2. Kommunikation zwischen Dozenten und Teilnehmern.
3. Inhalt und Gestaltung des Studienbriefes

„Bezogen auf das gesamte Modul wünsche ich mir folgende Verbesserungen“

Original aus ZMmB1:

1. Falls möglich, Praxisbesuch bzw. Besichtigung von Einrichtungen, die Lerninhalte bereits umsetzen

Original aus ZMmB4:

2. Es wäre schön, wenn die Präsenztermine nicht in den Prüfungszeitraum fallen.

Original aus ZMmB3:

1. Vorher ein Probedurchlauf der Onlineveranstaltung
2. Mehr Präsenz, weniger Online
3. Verbesserung der Online – Plattform Moodle

Original aus ZMmB2:

1. Mitnahme Aller Teilnehmer insbesondere der Gasthörer
2. Das Modul ist klasse aufgebaut und es wäre schön, wenn so eine Vorlesung in den regulären Studienverlauf integriert werden könnte. Heutzutage nehmen Gesundheitsförderung und Prävention zunehmend an Bedeutung zu. Deshalb finde ich die Vermittlung der Lehrinhalte sehr wichtig und vorteilhaft für den späteren Berufsweg.
3. keine Präsenzphase in der Prüfungszeit

Original aus ZMmB5:

1. Diesen oder ähnliche Module an der Ostfalia als ein Teil des Studienganges anzubieten. Den Inhalt auf mehrere Veranstaltungen aufteilen.

3.2.14 Abschließende Zusammenfassung

Zusammenfassend lassen sich die Ergebnisse der einzelnen Evaluationskriterien wie folgt zusammenfassen:

Evaluationskriterien	Erprobte Module					
	ZMmB1 WiSe 16/17 (n = 1)	ZMmB2 SoSe2019 (n=4)	ZMmB3 SoSe 2018 (n = 6)	ZMmB4 WiSe 2018/19 (n = 1)	ZMmB5 WS2017/18 (n=4)	ZMmB6 SoSe2017 (n=3)
Studienmaterial	Sehr hilfreich	Sehr übersichtlich, verständlich, gute Praxisbeispiele	Hilfreich, übersichtlich	Hilfreich, mehr Aktualität, Links und in ausgedruckter Form gewünscht.	Sehr hilfreich	Sehr hilfreich, insbesondere das Glossar
Selbstlernphase	Kommen gut zurecht	Kommen gut zurecht	Kommen gut zurecht	Kommen gut zurecht	Teilweise Schwierigkeiten mit dem Zeitmanagement	Kommen gut zurecht
Lernprozess	Präsenzphasen und Selbststudium hilfreich. Arbeitstreffen mit anderen TNs weniger hilfreich	Präsenzphasen und Selbststudium hilfreich. Inhalte unterstützen Theorie-Praxis Transfer.	Präsenzphasen, Selbststudium und Arbeitstreffen mit anderen Teilnehmenden hilfreich	Präsenzphasen, Selbststudium und Arbeitstreffen mit anderen Teilnehmenden hilfreich. Inhalte unterstützen Theorie-Praxis Transfer	Präsenzphasen, Selbststudium und Arbeitstreffen mit anderen Teilnehmenden hilfreich	Präsenzphasen sehr hilfreich. Sehr lehrreich und informativ. Erweitert das Lernfeld. Arbeitstreffen mit anderen TNs weniger hilfreich

Kommunikation mit Dozenten	Gelobt	Gelobt	Gelobt	Gelobt	Gelobt	Gelobt
Online Veranstaltung	Technische Schwierigkeiten	Technische Schwierigkeiten	Technische Schwierigkeiten	Technische Schwierigkeiten	Technische Schwierigkeiten Oftmals Verspätungen aufgrund langer Fahrtzeiten nach Hause	Technische Schwierigkeiten
Unterstützung durch Online-Mentor*innen	Insbesondere das Feedback	Insbesondere das Feedback	Insbesondere für das wissenschaftliche Arbeiten und Bearbeitung der Online-Aufgaben	Insbesondere das Feedback	Insbesondere als Unterstützung auf der Lernplattform und für das wissenschaftliche Arbeiten	Insbesondere das Feedback
Prüfungsleistung			Zu hoher Zeitaufwand	Keine ausreichenden Infos. Prüfungsleistung ist nicht angemessen		
Lernergebnisse	Aneignung von neuem Wissen	Aneignung von neuem Wissen	Aneignung von neuem Wissen	Aneignung von neuem Wissen	Aneignung von neuem Wissen	Aneignung von neuem Wissen

Lehr- Lern- metho- den	Unterstützen bei der Zieler- reichung	Insbeson- dere das Studien- material und Vide- otutorials Lernplatt- form ist in- dividuell nutzbar und Ar- beitsauf- träge kön- nen her- untergela- den wer- den	Unter- stützen bei der Zieler- rei- chung	Unterstützen bei der Zielerrei- chung Handhabbarkeit der Lernplattform sehr gut aber auch Verbesse- rungsbedarf	Insbeson- dere das Studienma- terial und Videotutori- als	Unterstüt- zen bei der Zieler- reichung
Unter- stüt- zungs- und Bera- tungs- ange- bot	Gelobt	Gelobt	Gelobt	Gelobt	Gelobt	Gelobt
Bil- dungs- tech- nolo- gien	Unterstützen Lernziel	Unterstüt- zen Lern- ziel	Unter- stützen Lernziel	Unterstützen Lernziel	Unterstüt- zen Lern- ziel Unterlagen werden dazu ge- wünscht	Unterstüt- zen Lern- ziel
Ver- einbar- keit von Fami- lie, Be- ruf und	Modul unter- stützt die Ver- einbarkeit	Modul un- terstützt die Ver- einbarkeit	Modul un- terstützt die Ver- einbar- keit	Modul unterstützt die Vereinbarkeit	Modul un- terstützt die Vereinbar- keit Spätere Anfangszeit der Prä-	Modul un- terstützt die Ver- einbarkeit

wiss. WB			Online- Veran- staltun- gen fin- den am späten Abend statt.		senzpha- sen werden gewünscht; gute Orga- nisation ist unterstüt- zend	
Zufrie- den- heit mit dem Modul	<p>Insgesamt sehr zufrieden</p> <p>Insbesondere mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gut vorbereitete Präsentation(en) - hohe Fachkompetenz/Fachkenntnis der Dozentin - angenehme Lernatmosphäre - hoher Anteil von Dialogen (Lerngesprächen) in den Präsenzveranstaltungen <p>Verbesserungsvorschläge:</p> <p>Praxisbesuche</p>	<p>Insgesamt sehr zufrieden</p> <p>Insbesondere mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lockere Atmosphäre und Erfahrung der Dozentin und Mentorin“ - die Kommunikation und abwechslungsreichen Abläufe. <p>Verbesserungsvorschläge:</p> <p>Mitnahme Aller Teilnehmer</p>	<p>Insgesamt sehr zufrieden</p> <p>Insbesondere mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Menge an Informationen - Professionalität des Dozenten - Präsenzveranstaltungen - Alles - Die Thematik, der sehr gute 	<p>Insgesamt sehr zufrieden</p> <p>Insbesondere mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> -selbständige Erarbeitung in Kombination mit der Präsenzphase. -Interaktion mit anderen Studierenden (Gruppenarbeiten) <p>Verbesserungsvorschläge:</p> <p>Präsenzphasen nicht in die Prüfungszeit legen</p>	<p>Insgesamt sehr zufrieden</p> <p>Insbesondere mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Unterricht der Professorinnen, der Studienbrief, die freundliche Lernatmosphäre, der Austausch.. - Kommunikation zwischen Dozenten und Teilnehmern. - Inhalt und Gestaltung des Studienbriefes <p>Verbesserungsvorschläge:</p>	<p>Insgesamt sehr zufrieden</p>

		<p>insbeson- dere der Gasthörer</p> <p>Integra- tion des Moduls in den regu- lären Stu- dienbe- trieb, da Thema sehr rele- vant.</p> <p>weniger Präsenz- tage und mehr On- line-ter- mine</p> <p>Praxisbe- zug ver- ständli- cher her- ausarbei- ten</p> <p>Projekte</p>	<p>Steck- brief Prof. Dr. X (Do- zie- rende/r anony- misiert)</p> <p>Verbes- se- rungs- vor- schläge:</p> <p>Vorher Probe- durch- lauf der Online- veran- staltung</p> <p>Mehr Prä- senz, weniger Online</p> <p>Etwas mehr Online- Termine</p> <p>Verbes- serung der On- line – Platt- form Moodle</p> <p>Klarere Aufga- benstel- lung zwi- schen</p>		<p>Integration des Moduls in den regu- lären Stu- dienbetrieb</p>	
--	--	--	---	--	---	--

			den Terminen und klare Prüfungsleistung früher verkünden			
--	--	--	--	--	--	--

In ZMmB2 wird insbesondere vorgeschlagen, dass weniger Präsenztage und mehr Online-terminen stattfinden. Weiterhin soll der Praxisbezug verständlicher herausgearbeitet werden und Projekte vorgeschlagen. Zudem sollen keine Präsentationen zu den erstellten Hausarbeiten stattfinden. Ferner wird mehr Struktur, mehr Informationen sowie mehr ausgedruckte Materialien empfohlen. Die Präsenzphasen sollten vor der Prüfungsphase stattfinden.

4. Ergebnisse Drop-Out

In ZMmB3 und ZMmB2 werden alle Bedingungen der Studienbedingungen mit gut bis sehr gut bewertet. Eher schlecht wird die Beratung an der Hochschule bewertet.

Hinsichtlich der Frage „Was hätte Ihren Entschluss, das Modul fortzusetzen, unterstützt?“ wurden folgende Antworten gegeben (im Original):

- LP (Credits) (ZMmB3)
- Leider nichts, da ich durch andere Module zeitlich sehr eingebunden war (ZMmB2)
- Unterstützung des Arbeitgebers (ZMmB2)

Bezogen auf das gesamte Modul gefiel mir besonders gut:

- Wissen und Erfahrung die Dozent mitgebracht hat (ZMmB3)
- Gemischte Teilnehmergruppe. Lockere und „andere“ Seminargestaltung (ZMmB3)
- Sehr viele Mühe der Dozenten, sehr gute Methoden (ZMmB2)

III. Bezogen auf das gesamte Modul wünschen Sie sich folgende Verbesserungen:

- Bessere Informationsfluss und Organisation um das Modul herum (ZMmB3)

In ZMmB6 wurde ein Bogen von einem Teilnehmenden ausgefüllt, der sich für das Modul angemeldet hat, jedoch kurz danach die Teilnahme absagte. Hier wurde lediglich die erste der drei offenen Fragen ausgefüllt:

Was hätte Ihren Entschluss, das Modul fortzusetzen, unterstützt? (im Original):

„Sehr gern hätte ich aus persönlichem Interesse das Modul durchgeführt, die Nicht-Teilnahme begründet sich mit einer persönlichen Situation, welche dies unmöglich machte.“

4. Diskussion & Schlussfolgerung

Basierend auf den Ergebnissen der Modulevaluationen der Module wurden Hinweise für deren Implementierung in die nachhaltige Umsetzung an der Fakultät Gesundheitswesen der OHaW gewonnen.

Das didaktisch aufbereitete **Studienmaterial** wurde durchweg als positiv bewertet. Es bildet den Lernprozess als auch die Lernergebnisse ab. Zur Vermittlung der Lehrinhalte werden unterschiedliche, zielgruppenorientierte Angebote verwendet. Glossar, Zusammenfassungen und Reflexionsaufgaben werden als sehr hilfreich angesehen. Wichtig ist es den Teilnehmenden, dass dieses in ausgedruckter Form zur Verfügung gestellt wird.

Die Evaluation der **Selbstlernphasen** berücksichtigt die Prüfung des Umfangs des Lehr-/Lernmaterials im Verhältnis zu der zur Verfügung stehenden Zeit für Arbeitsaufträge. Insgesamt kommen die Teilnehmenden sehr gut zu Recht. Lediglich in einem Modul wird von Schwierigkeiten mit dem Zeitmanagement berichtet. Insbesondere in ZMmB4 wird die Selbstlernphase in Kombination mit der Präsenzphase als positiv hervorgehoben.

Hinsichtlich des **Lernprozesses** wird deutlich, dass insbesondere die Präsenzphasen als sehr hilfreich bewertet werden. Ein hoher Anteil an Diskussionen und Gruppenarbeiten wird als positiv bewertet. Daher ist in jedem Fall ein reines Online-Studium für die zukünftige Konzeption abzulehnen. Dies bestätigt auch die Kritik in ZMmB3, welches durch wenig Präsenz und viel Selbstlern- und Onlinephasen charakterisiert ist, dass es mehr Präsenzphasen geben sollte. Aus Sicht der Teilnehmenden sollen die Präsenzphasen nicht in langen Blöcken stattfinden, da das nicht förderlich für den Lernprozess ist. Zugleich wird jedoch in einem anderen Modul mit mehr Präsenzphasen vor Ort gewünscht, dass weniger stattfinden sollten. Weiterhin wird auch das Selbststudium sowie den Arbeitstreffen mit anderen Teilnehmenden als unterstützend wahrgenommen. Abwechslungsreiche Abläufe innerhalb des Moduls sind hilfreich. Die Online-Veranstaltungen waren durchgängig mit technischen Schwierigkeiten verbunden, obwohl Hilfestellungen (Probendurchlauf, Hilfsmaterialien, Link zur Überprüfung) gegeben wurden. In diesem Bereich besteht daher hoher Verbesserungsbedarf. Die **Kommunikation** mit den Dozierenden sowie das Beratungsangebot wird auch als sehr hilfreich bewertet. Auch die Literatur verweist auf einen hochgradigen Service- und Beratungsangebot für nicht-traditionell Studierende (Hanft 2014). In diesem Zusammenhang können Konzepte im Bereich Beratung das Serviceangebot erweitern bzw. professionalisieren.

Hinsichtlich der **Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung**, wird das Format als sehr unterstützend wahrgenommen. Es werden spätere Anfangszeiten der Präsenzphasen sowie Online-Veranstaltungen am späten Abend gewünscht. Zudem ist eine gute Organisation und Struktur des Moduls hilfreich.

Die Evaluation zeigt, dass eine hohe Fachkompetenz und Berufserfahrungen der Dozierenden sowie der Mentorin wichtig sind. Ferner wird teilweise der Praxisbezug gelobt, zugleich aber im selben Modul zu wenig Praxisbezug kritisiert. Dies zeigt, dass scheinbar hier unterschiedliche Erwartungen an Praxisbezug gestellt werden. Als Verbesserungsvorschläge für mehr Praxis Transfer werden Praxisbesuche und Projekte formuliert. Als weitere Herausforderung in den Modulen ist die Heterogenität der Teilnehmenden zu nennen. Diese bestand aus berufserfahrenen Personen, die in der Regel keine Hochschulerfahrungen hatten und eingeschriebenen Studierenden. Dies führte teilweise zu Verunsicherungen auf Seiten der Dozierenden, da unterschiedliche Voraussetzungen und Ansprüche seitens der Teilnehmenden gestellt wurden und folglich sich nicht alle Teilnehmenden mitgenommen fühlten. Zudem wurde hinsichtlich der Online-Veranstaltungen empfohlen, dass diese strukturierter sein müssen. Daher müssen Dozierende hinsichtlich des Blended Learning Formats geschult bzw. vorbereitet werden und sie müssen die entsprechende Motivation mitbringen sich intensiv mit dem Format auseinanderzusetzen.

Aus den Ergebnissen folgernd sollten daher folgende Punkte in den Modulen berücksichtigt werden:

- Abwechslungsreiche Gestaltung von Online-, Präsenz- und Selbstlernphasen (in Hinblick auf Struktur des Moduls als auch hinsichtlich der Lehr-Lernmethoden)
- Verknüpfung von Selbstlernphase und Präsenzphase (Aufgaben/Inhalte der Selbstlernphase werden in der Präsenzphase aufgegriffen)
- Spätere Anfangszeiten der Präsenzphasen
- Keine langen Blockphasen

- Online-Veranstaltungen am späten Abend
- Klare Struktur und Organisation
- Einfache Technik
- Schulung und Motivation der Dozierenden (Schulungsmaterial, Schulungen)
- Beratungsangebote für die Teilnehmenden
- Erfahrene Dozierende und Mentor*innen
- Didaktisch aufbereitetes Studienmaterial
- Praxisbezug (Abfrage der Teilnehmenden: Was ist Praxisbezug?)
-

Quellenverzeichnis

Eckelt, A., Enk, C.-M. (2017): Lernarrangements mit dem Lernpartner Computer. In: Erpenbeck, J. (2017): Handbuch Kompetenzentwicklung im Netz: Bausteine einer neuen Lernwelt Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, S. 481 ff.

Franzen, A. (2014): Antwortskalen in standardisierten Befragungen, In: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: Springer, S. 701-711.

Hanft, A. (2014). Management von Studium, Lehre und Weiterbildung an Hochschulen. Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement. Band 13. Münster, New York: Waxmann

Häfele, H., Maier-Häfele, K. (2004): 101 e-Learning Seminarmethoden. Methoden und Strategien für die Online und Blende-Learning-Praxisphase. 5. Auflage. 2012. Manager Seminare Verlag, S. 5.

Anhang

Anhang 1: Zeitpläne und Modulinhalte der Erprobungsmodule

Phase	Dauer
<p><u>Präsenztermin 09.09.2016- Autonomie und Teilhabe</u></p> <p>Thema: Behinderung im Kontext von Autonomie und Teilhabe</p> <p>Begrüßung, Vorstellung der Mentorin, Organisatorische Angelegenheiten klären (Ablauf, Prüfung etc.), Lernplattform vorstellen, Vorstellungen der Teilnehmenden (Beruf, Motivation etc.) Erwartungen an das Seminar, Evaluation, Zugang zu Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung: Relevanz des Themas des Moduls - Vorspielen eines/mehrerer Youtube Videos: Was ist Behinderung? - Gruppenaufgabe: Welche Auffassung von Behinderung kennen Sie aus Ihrer eigenen Berufspraxis (auch von Kolleginnen und Kooperationspartnern) ? Warum wird diese Auffassung von Ihnen vertreten? Was meinen Sie, wie wirkt sich diese Auffassung auf die Versorgung der Menschen mit Beeinträchtigungen aus? - Zusammentragung der Ergebnisse mit abschließender Diskussion - Kurzer Vortrag: Behinderung nach Auffassung der ICF. Vergleich der Auffassung der Teilnehmenden mit der ICF - Vortrag: Autonomie und Teilhabe, Begriffliche Zuordnungen - Fallbeispiel: freiheitsentziehende/Fixierungsmaßnahmen - Einzelarbeit: Übertragung von Autonomie und Teilhabe auf das Fallbeispiel, Wie kann Autonomie und Teilhabe gefördert werden? - Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse - Einführung in die Online-Phase und Online-Präsenz, Ausblick auf die nächste Veranstaltung 	1 Tag
<p><u>Online-Phase (09.09.2016-28.10.2016)- Autonomie und Teilhabe</u></p> <p>Folgende Online-Aufgabe sollen die Teilnehmenden bearbeiten: Lesen Sie sich das Kapitel zu Empowerment durch. Nehmen Sie einmal intensiver Ihren Berufsalltag in Bezug auf Empowerment wahr: Nennen Sie Herausforderungen in Ihrem beruflichen Alltag in denen Empowerment umgesetzt werden sollte? Denken Sie auch schon über mögliche Lösungen nach. Vielleicht hilft Ihnen der Austausch mit KollegInnen. Notieren Sie stichwortartig Ihre grundlegenden Ideen! Bitte notieren Sie die Ergebnisse im Etherpad.</p>	7 Wochen

Phase	Dauer
<p><u>Online Präsenz am 06.10.2016</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Einführung in die Erstellung von Referaten - Aktueller Stand Online-Aufgaben 	2 Stunden
<p><u>Präsenztermin 29.10.2016 – Autonomie und Teilhabe</u></p> <p>Thema: Gesundheitliche und pflegerische Versorgung unter Bezugnahme von Autonomie und Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Ergebnisse aus der Onlinephase mit anschließender Diskussion - Orga: Ausgabe von Referatsthemen, mögliche Themen in dem Bereich Autonomie und Teilhabe bezogen auf einen Aspekt in der Versorgung, gern mit Bezug auf Praxisbeispiel - Vortrag: Versorgungsbedarf, Erkrankungsrisiken bei Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Barrieren im Gesundheitssystem - Gruppenarbeit: Welche Erfahrungen haben Sie mit den vorgetragenen Aspekten in Ihrer Berufspraxis? Welche Dilemmata zeigen sich bezogen auf die Förderung von Autonomie und Teilhabe? - Vortrag: Einführung in die Modelle und Theorien in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung - Einführung in die Online-Phase 	1 Tag
<p><u>Onlinephase 30.10.2016-09.12.2016</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabe: Das Kapitel zu Modellen und Theorien in der gesundheitlichen Versorgung lesen. Welches von den vorgestellten Modellen würde sich in Ihrer Praxis besonders gut eignen und wie könnte es eingesetzt werden? Wie müssten die Modelle verändert werden? Skizzieren sie kurz Ihre Ideen in einer Tabelle! Tauschen Sie sich gerne im Forum aus. Senden Sie Ihre Ideen bis zum 18.11.16 der Dozentin. - Erstellung einer Gliederung für die Referate 	7 Wochen
<p><u>Online-Präsenz am 25.11.2016</u> Besprechung der Online-Aufgabe. Hilfestellung für die Erstellung der Referate und Ausarbeitungen</p>	2 Stunden

Phase	Dauer
<p><u>Präsenztag am 10.12.2016</u> Thema: Anwendung von Modellen und Theorien in der Versorgung zur Förderung von Autonomie und Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung der Aufgaben aus der Online-Phase - Referate der Teilnehmenden mit anschließender Diskussion - Vortrag: Modelle und Theorien der Versorgung in der Praxis (wenn noch Zeit ist, evtl. sonst auch schon am 28.10) - Bearbeitung eines Themas (In Absprache mit Teilnehmenden): Salutogenese, Migration/Behinderung Teilhabe, Freiheitsentziehende Maßnahmen oder Thema nach Wahl 	1 Tag
<p>Die Dokumentationsphase</p> <p>Erstellung der Ausarbeitungen zu den Referaten</p>	4 Wochen 31.01.2017

Tabelle: Zeitplan und Themeninhalte ZMMB1 im WiSe 2016/17

Datum	Thema
27.04.2019 10 - 16 Uhr	<p>Erste Präsenzveranstaltung (Block)</p> <p>Kennenlernen, Klärung der Prüfungsleistung sowie Vorstellung der Themen im Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit und Behinderung (1. Präsenz) - Gesundheitsförderung und Prävention (2. Präsenz) - Ergebnissicherung der beiden oben genannten Themen (1. Online) - Partizipation und Gesundheit (3. Präsenz) - Verhaltensmodelle als theoretische Modelle (2. Online) - Planung eines Präventionsprogrammes (4. Präsenz) - Darstellung der Ergebnisse und Ergebnissicherung (5. Präsenz)
28.04.19 10 – 16 Uhr	<p>Zweite Präsenzveranstaltung (Block)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnissicherung „Gesundheit und Behinderung“ - Neues Thema: „Gesundheitsförderung und Prävention“
28.04. – 9.05.19	<p>Selbstlernphase und Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsauftrag „Gesundheit und Behinderung“ - Arbeitsauftrag „Gesundheitsförderung und Prävention“

10.05.19 18 – 20 Uhr	<p>Erste Onlinesitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnissicherung „Gesundheit und Behinderung & Gesundheitsförderung und Prävention“
25.05.19 10 – 16 Uhr	<p>Dritte Präsenzveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neues Thema: „Partizipation und Gesundheit“, bitte das Kapitel vorbereitend lesen
25.05 – 6.06.19	<p>Selbstlernphase und Arbeitsauftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Ergebnissicherung „Partizipation und Gesundheit“ - Eigenständige Themenerarbeitung „Verhaltensmodelle als Theoretische Modelle
07.06.19 18 – 20 Uhr	<p>Zweite Onlinesitzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnissicherung „Verhaltensmodelle als Theoretische Modelle“
21.06.2019 10 – 16 Uhr	<p>Vierte Präsenzveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Wiederholung „Verhaltensmodelle als Theoretische Modelle“ - Neues Thema „Planung eines Präventionsprogrammes“, bitte vorbereitend lesen
22.06.2019 10 – 16 Uhr	<p>Fünfte Präsenzveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnissicherung „Planung eines Präventionsprogrammes“ - Eigene Darstellung der Ergebnisse anhand der Medien (PPT, Flipchart usw.) - Diskussion, Ergebnissicherung

Tabelle: Zeitplan und Themeninhalte ZMmB2 im SoSe 2019

XXXX

Tabelle: Zeitplan und Themeninhalte in ZMmB3 im SoSe 2018

Datum	Thema
02.11.2018 10 - 17 Uhr	<p>Erste Präsenzveranstaltung (Block)</p> <p>Kennenlernen, Klärung der Prüfungsleistung sowie Vorstellung der Themen im Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zum Versorgungsbedarf und Versorgungsanspruch von Menschen mit Beeinträchtigungen (Präsenz, Das Thema wird am ersten Tag behandelt.) - Möglichkeiten und Zugangsberechtigungen zur Inanspruchnahme von (finanziellen) Unterstützungsleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen (Präsenz) - Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen im Rahmen des Selbstständigen und selbstbestimmten Wohnens (Online) - Besondere Bedarfe und Bedürfnisse im Kontext des Lebenslaufs von Menschen mit Beeinträchtigungen (Präsenz) - Teilhabe und Netzwerke im Sozialraum von Menschen mit Beeinträchtigungen (Sozialraum- und Quartiermanagement) (Online)
03.11.18 10 – 17 Uhr	<p>Zweite Präsenzveranstaltung (Block)</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Ergebnissicherung)Grundlagen zum Versorgungsbedarf und Versorgungsanspruch von Menschen mit Beeinträchtigungen (Präsenz, das Thema wird am ersten Tag behandelt.)

	<ul style="list-style-type: none"> - Neues Thema: Möglichkeiten und Zugangsberechtigungen zur Inanspruchnahme von (finanziellen) Unterstützungsleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen (Kann bereits mit dem Arbeitsauftrag begonnen werden)
<p>03.11.18 16.11.18</p>	<p>- Selbstlernphase und Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsauftrag (Wiederholung) Grundlagen zum Versorgungsbedarf und Versorgungsanspruch von Menschen mit Beeinträchtigungen (Diskussion, Ergebnisdarstellung- und Sicherung) - Arbeitsauftrag (Wiederholung) Möglichkeiten und Zugangsberechtigungen zur Inanspruchnahme von (finanziellen) Unterstützungsleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen - Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen im Rahmen des Selbstständigen und selbstbestimmten Wohnens
<p>17.11.18 10 – 12 Uhr</p>	<p>Erste Onlinesitzung:</p> <p>Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen im Rahmen des Selbstständigen und selbstbestimmten Wohnens (Diskussion, Ergebnisdarstellung- und Sicherung)</p>

<p>17.11.18 – 30.11.18</p>	<p>Selbstlernphase und Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besondere Bedarfe und Bedürfnisse im Kontext des Lebenslaufs von Menschen mit Beeinträchtigung
<p>01.12.18 10 – 17 Uhr</p>	<p>Dritte Präsenzveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besondere Bedarfe und Bedürfnisse im Kontext des Lebenslaufs von Menschen mit Beeinträchtigung (Diskussion, Ergebnisdarstellung- und Sicherung) (Erste Hälfte des Tages) - Neues Thema: Teilhabe und Netzwerke im Sozialraum von Menschen mit Beeinträchtigungen (Sozialraum- und Quartiermanagement) (Zweite Hälfte des Tages)
<p>02.12.18 – 04.01.2019</p>	<p>Selbstlernphase und Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilhabe und Netzwerke im Sozialraum von Menschen mit Beeinträchtigungen (Sozialraum- und Quartiermanagement)
<p>02.12.18 – 04.01.19</p>	<p>Unterbrechung/ Weihnachtspause</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenstellung eines beliebigen Themas anhand von PPT - Fragen die unbeantwortet geblieben sind oder Themen die noch besprochen werden möchten, bitte bis zum 31.12.18 an die Dozentin per E-Mail schicken
<p>05.01.19 10 - 12 Uhr</p>	<p>Zweite Onlinesitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilhabe und Netzwerke im Sozialraum von Menschen mit Beeinträchtigungen (Sozialraum- und Quartiermanagement) (Diskussion, Ergebnisdarstellung- und Sicherung)
<p>12.01.19 10 – 12 Uhr</p>	<p>Dritte Onlinesitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beantwortung der Fragen und Klärung der Themen (Nach Bedarf)

19.01.19	Vierte Präsenz-Veranstaltung:
10 – 17 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der Ergebnisse anhand von PPT (Vortrag 10 Min.) - Diskussion, Ergebnissicherung.

Tabelle: Zeitplan und Themeninhalte in ZMmB4 im WiSe 2018/19

Abschnitt	Zeit
<p>1. Präsenzphase <i>Begrüßung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dozierender und Mentoren stellen sich vor <p><i>Organisatorisches:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Vorstellung des Erprobungsmoduls • Hinweis auf die hohe Selbstverantwortung im Lernprozess • Hinweis auf die Prüfungsleistung (Referat plus Ausarbeitung, Umfang kann vom Dozierenden festgelegt werden), Am Ende des Seminars werden die Themen verteilt und es erfolgt das Ausfüllen der Prüfungsliste • Ablauf des Tages vorstellen (Pausen, etc.) • Vorstellung der Teilnehmenden: Wie heißen Sie? Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie? In welchem Bereich arbeiten Sie? Mit wem arbeiten Sie zusammen? Welche Erwartungen haben sie an die Veranstaltung? <p><i>Input durch Dozierenden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Einführung in das Thema (PPT-Präsentation Dozent) <p><i>Themenblock I: Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming der Teilnehmenden: Welche Herausforderungen erleben Sie im Berufsalltag mit psychischen Erkrankungen? Ergebnissicherung (kann auch in die PPT-Präsentation eingetragen werden) • Input durch Dozierenden: Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung (Ergebnisse aus dem Brainstorming mit einbeziehen) <p><i>Themenblock II: Wichtige Syndrome und Besonderheiten bei Menschen mit Intelligenzminderung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dozierender gibt Fallbeispiel aus der Praxis rein (PPT-Präsentation Dozent). • Bearbeitung der Fragestellung: Um welches Syndrom handelt es sich? Welche Aspekte sind kennzeichnend für dieses Syndrom? • Bezugnehmend auf die Ergebnisse: Dozierender gibt Input (PPT-Präsentation) <p><i>Einführung in die Online-Phase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo wird die Aufgabe eingestellt? Bis wann soll sie bearbeitet werden? • Terminfestlegung für die Online-Präsenz • Verteilung der Referatsthemen und Ausfüllen der Prüfungstabelle 	<p>14.01.2017 10-16 Uhr</p>
<p>Online-Phase <i>Bearbeitung von zwei Online-Aufgaben:</i></p>	<p>06.11.-15.12</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die zentralen Merkmale des Down-Syndroms, des fetalen Alkohols-Syndrom und des Fragilen X-Syndrom? (Gemeinsames Dokument, Tabelle etc.) (<i>Themenblock II</i>) • Auf der Grundlage des Studienmaterials sowie eigener Recherchen sollen sich die Teilnehmenden einen Überblick über psychischen Erkrankungen bei Menschen mit Intelligenzminderung und aneignen. (<i>Themenblock III</i>) <p><i>Online-Mentorin gibt Hilfestellung zu Recherchen.</i></p>	
<p>Online-Präsenz</p> <p><i>Besprechung der Online-Aufgabe und Verteilung der Referate</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung und Abschluss der Online-Aufgabe (<i>Themenblock II</i>) • Besprechung der Referate (<i>Themenblock III</i>) • Es werden Fallbeispiele für die Referate verteilt (<i>Themenblock III</i>) • Hilfestellung für Aufbau der Referate, wissenschaftlichem Arbeiten <p><i>Online-Mentorin hilft bei Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Erstellung der Referate.</i></p> <p><i>Online-Mentorin organisiert Evaluation via Cello.</i></p>	<p>Termin ist bei der 1. Vor-Ort Präsenz festzulegen</p>
<p>2. Präsenz</p> <p><i>Themenblock III: Psychische Erkrankungen bei Menschen mit Intelligenzminderung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate mit Bezug zu den Fallbeispielen aus der Online-Phase werden vorgestellt • Diskussion der Ergebnisse <p><i>Themenblock IV: Herausforderung Alter und psychische Erkrankungen bei Menschen mit Intelligenzminderung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming: Was verbinden Sie mit Alter und psychischen Erkrankungen bei Menschen mit Intelligenzminderung? Oder Welche Herausforderungen haben Sie bereits mit psychischen Erkrankungen im Alter in Ihrem Berufsalltag gemacht? • Input durch Dozierenden (PPT-Präsentation Dozent) • Fallbeispiel und Aufgabe: Welche Symptome sind eher dem Alter, der psychischen Erkrankung oder der Intelligenzminderung zu ordnen? Ergebnissicherung (kann auch in die PPT-Präsentation eingetragen werden) 	<p>11.02.2017 10-16 Uhr</p>
<p>Dokumentationsphase 17.12.2016 – 31.01.2017</p> <p><i>Erstellung der Ausarbeitungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Diese sollten am besten direkt an den Dozierenden geschickt werden • Nach der Benotung: Rückgabe der Prüfungstabelle sowie der Ausarbeitungen an das Prüfungsamt 	<p>31.01.2017</p>

Tabelle: Zeitplan und Themeninhalte in ZMmB6 im WiSe 2016/17

Inhalt	Zeit
Selbstlernphase	

Kapitel 1. Lesen	
Altersbilder, Alterstheorien	
1. Präsenz	25.03.2017
Altersbilder, Alterstheorien	
Selbstlernphase: Online-Aufgabe zum Thema Altersbilder und Alterstheorien.	25.03.2017-20.05.2017
Online-Präsenz: Behinderung und begriffliche Grundlagen	April 2017
Auswertung der Online-Phase	20.05.2017
Einstieg in das Thema Spezifische Bedarfe von Menschen mit Behinderungen im Alter	
Selbstlernphase mit Online-Aufgabe	20.05.2019- 01.07.2017
Spezifische Bedarfe von Menschen mit Behinderungen im Alter (Gruppenarbeitsphase)	
Online-Präsenz	Juni 2019
Auswertung der Online-Aufgabe	
Auseinandersetzung mit ethisch-professionellen Fragen	
3.Präsenz	01.07.2019
Professionelles Handeln in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen	
Dokumentationsphase	8 Wochen
Erstellung der Hausarbeiten	

Tabelle: Zeitplan und Themeninhalte in ZMmB5 im SoSe 2017

Anhang 2: Fragebogeninstrumente

Fragebogen

Liebe Teilnehmende,

Ihre Veranstaltung findet auf der Basis eines innovativen Lehr-/Lernverständnisses statt. Sie werden in einer Kombination aus traditionellen Präsenzzeiten, Online-Präsenz mit E-learning-Angeboten und Selbstlernphasen angeboten. Wir möchten gerne mehr über die praktische Anwendung des berufsbegleitenden Blended Learning Formates erfahren, um die Qualität der Lern- und Lehrangebote weiter zu verbessern. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe! Wir sind an Ihrer Einschätzung des Blended Learning Angebotes im aktuellen Modul interessiert.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

1. Themenblock : Studienmaterial

Was hat Ihnen hinsichtlich des Studienmaterials am meisten geholfen?

Ich empfinde die Merksätze als

Weniger hilfreich

Sehr hilfreich

Ich empfinde die Zusammenfassungen als

Weniger hilfreich

Sehr hilfreich

Ich empfinde das Glossar als

Weniger hilfreich

Sehr hilfreich

Ich empfinde die Reflexionsaufgabe

Weniger hilfreich

Sehr hilfreich

2. Themenblock: Selbstlernphase

(Phasen zwischen den Präsenztagen, in denen eigenständig und bzw. oder in Gruppen Inhalte und Aufgaben bearbeitet werden)

Die Aufgabenstellungen während der Selbstlernphasen bereiten mir keine besonderen Schwierigkeiten.

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

Der Umfang des zu bearbeitenden Materials ist für den Bearbeitungszeitraum angemessen

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

Mit den Rechercheaufträgen im Bearbeitungszeitraum komme ich zurecht

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

Folgendes bereitet mir während der Selbstlernphasen Schwierigkeiten:

(Offene Antwort)

3. Themenblock : Lernprozess

Was hat Ihnen im Lernprozess am meisten geholfen?

Die Präsenzphasen waren

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die Onlinephasen waren

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die Eigenrecherchen/ Selbststudium waren

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Das kontinuierliche Feedback durch die Mentor*in, war

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die schriftliche Präsentation meiner Ergebnisse war

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die mündliche Präsentation meiner Ergebnisse war

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die Arbeitstreffen mit anderen Teilnehmenden waren

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Wenn Sie sich mit anderen Teilnehmenden während der Selbstlernphasen austauschen, wie findet dieser Austausch statt?

- persönliche Treffen
- Email
- soziale Medien (Facebook, Whats App)
- Lernplattform
- Sonstiges

(ankreuzen)

Welche Unterstützung benötigen Sie, um besser selbständig Lernen zu können?

(Offene Frage)

4. Themenblock: Kommunikation mit der bzw. dem Dozent*in im Modul

Welche Kommunikationsart mit der bzw. dem Dozent*in empfinden Sie im Lernprozess als hilfreich?

Die Kommunikation per Email ist

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die Kommunikation in den Präsenzveranstaltungen

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die Kommunikation in den Onlineveranstaltungen

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

5. Themenblock: Online Veranstaltungen

Wie haben Sie die folgenden Aspekte hinsichtlich der Online-Veranstaltungen wahrgenommen?

Die Ton- Bild Qualität ist des Öfteren nicht in Ordnung (z. B. Kopfhörer, Mikro).

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

Ich komme oftmals zu spät zu der Online-Veranstaltung, aufgrund eines langen Heimweges/Fahrzeiten.

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

Wie häufig haben Sie an den virtuellen Treffen/ Webkonferenzen mit Adobe Connect teilgenommen?

Anzahl:

6. Themenblock : Prüfung

Beabsichtigen Sie das Modul mit einer Prüfung abzuschließen? Wenn ja, weiter mit Frage 7.

Ja

Nein

Vielleicht

Was sind Ihre Hauptgründe dafür, das Modul ohne Prüfung abzuschließen?

- Familiäre/ Private Verpflichtungen
- Berufliche Verpflichtungen

- Mangelndes Interesse/ Motivation
 - Zu hoher Aufwand
 - Sonstiges (TEXTFELD)
- (ankreuzen)

7. Themenblock : Unterstützung durch Mentor*innen (falls zutreffend)

Welche Unterstützung der bzw. des Online-Mentors*in war besonders hilfreich für Sie?

Unterstützung bei Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten,

Gar nicht hilfreich

Völlig hilfreich

Unterstützung bei den Online Aufgaben

Gar nicht hilfreich

Völlig hilfreich

Allgemeine Unterstützung auf der Lernplattform

Gar nicht hilfreich

Völlig hilfreich

Welche Art der Unterstützung würden Sie sich durch eine Online Mentorin wünschen? (Offene Frage)

8. Themenblock: Lernergebnisse

Die formulierten Lernergebnisse des Moduls waren klar und transparent dargestellt

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

Ich habe mir durch das Modul neues Wissen angeeignet

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

Das angeeignete Wissen ist wichtig für meine Berufspraxis

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu

9. Themenblock: Lehr- und Lernmethoden

Was hat Sie hinsichtlich des Erreichens der Lernziele am meisten unterstützt?

Das Studienmaterial war

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die Videotutorials (Videos zum wissenschaftlichen Arbeiten) waren

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

Die Lernplattform (C3llo) war

Gar nicht hilfreich

Sehr hilfreich

10. Themenblock: Unterstützungs- und Beratungsangebot

Wie zufrieden waren Sie mit den Unterstützungs- und Beratungsangeboten im Modul durch die bzw. den Dozent*in?

Gar nicht zufrieden

Sehr zufrieden

11. Themenblock: Bildungstechnologien

Die eingesetzten Bildungstechnologien (z.B. online Lernplattform, online-Veranstaltungen) unterstützten das Erreichen der Lernziele.

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu



Was könnte hinsichtlich der Bildungstechnologien verbessert werden, damit Sie besser unterstützt werden? (Offene Frage)

12. Themenblock: Vereinbarkeit von Familie, Beruf und wissenschaftlicher Weiterbildung

Das Konzept des Moduls (Ablauf, Anzahl Präsenztage, online basiertes Lernen etc.) kann die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung unterstützen

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu



Ich kann mir vorstellen über einen längeren Zeitraum (ca. 1,5 Jahre) so eine berufsbegleitende Weiterbildung zu absolvieren

Trifft gar nicht zu

Trifft völlig zu



Was könnte die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung zusätzlich für Sie fördern? (offene Frage)

13. Themenblock: Zufriedenheit des Moduls

Ich war insgesamt mit dem Modul

Gar nicht zufrieden

Sehr zufrieden



Bezogen auf das gesamte Modul gefiel mir am besten

Antwort:

Bezogen auf das gesamte Modul wünsche ich mir folgende Verbesserungen:

Antwort:

Soziodemografische Angaben

Alter:

Familiale Sorgearbeit (z.B. Kinder, pflegende Angehörige):

In welchem Arbeitsbereich sind Sie tätig?

Wie finanzieren Sie Ihre Weiterbildung?

- a.) Privat
- b.) Teilweise Finanzierung durch den Arbeitgeber
- c.) Vollständige Finanzierung durch den Arbeitgeber
- d.) Aufnahme eines (Bildungs-)Kredits
- e.) Sonstiges

Warum haben Sie an dieser Weiterbildung teilgenommen? (Mehrfachauswahl möglich)

- a) Der Inhalt interessiert mich
- b) Das Blended Learning ermöglicht mir eine flexible Teilnahme (Präsenz-, Online-, und Selbstlernphasen)
- c) Ich möchte mich dieser Veranstaltung testen, ob ein Studium was für mich ist
- d) Mein Arbeitgeber hat mich geschickt bzw. mich angesprochen
- e) Ich möchte später eine Führungsposition haben
- f) Sonstiges (Textfeld)

Wie sind Sie auf dieses Weiterbildungsangebot aufmerksam geworden?